

**...jeden Montag wird etwas Platt gemacht**

### **Plattdeutsches Programm für Nordrhein-Westfalen produziert in Brilon**

Der HochSauerlandWelle e. V. mit Sitz in Brilon hat mit seiner WestfalenWelle quasi die plattdeutsche Grundversorgung in NRW übernommen. Als am Montag, 6. Mai 2002, um 18 Uhr die erste Ausgabe von „Do biste platt“ über Radio Sauerland in Meschede ausgestrahlt wurde, ahnte niemand, dass aus der lokalen Sendung einmal im Monat für Brilon und seine Dörfer ein plattdeutsches Wochenmagazin mit Beiträgen aus Westfalen werden würde. Auch Bundeskanzler Friedrich Merz war Gast in einer Sendung. Dank der Unterstützung durch die Rottendorf Stiftung in Ennigerloh konnte die Sendung 2023 gerettet werden. Inzwischen gibt es mit „ExtraPlatt“ und „Plattmaakers in NRW“ zwei weitere Formate.



Der Bundesrat für Niederdeutsch und das Niederdeutschsekretariat wollen „Plattdeutsch sichtbar machen“. Sie präsentieren in ihrer gleichnamigen Broschüre 16 Projekte aus 8 Bundesländern. Mit dabei ist das Projekt aus Brilon: Von Anfang 2024 bis Ende 2025 gibt es jeden zweiten Sonntag im Monat einen „Plattdeutschen Pottkaast“ und zusätzlich eine

Sendung der WestfalenWelle auf Radio Sauerland über niederdeutsche Institutionen und Akteure aus Nordrhein-Westfalen. Der Arbeitskreis Mundartpflege Brilon machte den Anfang. Es werden insgesamt 24 Plattmaakers-in-NRW-Podcasts und 24 Sendungen produziert, die von der NRW-Stiftung in Düsseldorf und dem HochSauerlandWelle e. V. gefördert werden. Der Podcast gibt Einblicke in das plattdeutsche Leben in ganz NRW. Es werden sowohl Personen, die sich aktiv mit Plattdeutsch beschäftigen und sich für die Sprache einsetzen, als auch das breit gefächerte Angebot von Arbeitskreisen und Institutionen im Land vorgestellt.



Die Vielfalt der plattdeutschen Aktivitäten zeigt sich z. B. in Plattdeutsch-AGs in den Grundschulen in Hille und Petershagen-Frille, in der Erstellung eines Wörterbuches für die Stadt Anröchte, aber auch immer wieder in dem Engagement von Einzelpersonen. Peter Bürger aus Eslohe lebt in Düsseldorf und erzählt von seiner plattdeutschen Literaturforschung und Sammlung z.



B. über 700 Jahre niederdeutsche Liebeslyrik im Sauerland. Da ist Hans-Peter Boer, der als Kulturdezernent a. D. der Bezirksregierung Münster versuchte, den Rückgang der plattdeutschen Sprache durch Schulprojekte aufzuhalten. Dr. Robert Damme aus



Nottuln hat 37 Jahre am Westfälischen Wörterbuch gearbeitet und es 2021 vollendet. Mit Strauhspeer aus Rheine und Spielwiärks (das Duo Georg Bühren & Alexander Buske) aus Münster wird auch plattdeutsche Musik abgebildet.

In „Wi maakt Theater“ stellen sich zahlreiche plattdeutsche Bühnen und das gleichnamige Theater-Seminar kurz

vor. Im Juni feierte der Freundeskreis Wasserschloss Ovelgönne bei Bad Oeynhausen mit Yared Dibaba seinen 30. Geburtstag. Weitere Ausgaben aus Sendenhorst, Eslohe und Arnsberg sind in Vorbereitung. Das Plattmakers-in-NRW-Projekt zeigt vor allem eins: Die plattdeutsche Sprache in Nordrhein-Westfalen lebt – man muss sie nur hörbar machen.

## PLATTMAAKERS IN NRW



ART DES PROJEKTES: Podcast & Radiosendung

ZIEL DES PROJEKTES: Vorstellung plattdeutschen Lebens in NRW, Niederdeutsch in NRW hörbar und sichtbar machen

PROJEKT BETEILIGTE: WestfalenWelle

ANSPRECHPARTNER: Rudolf Horst (Leitung), Markus Hiegemann (Moderation), [plattmakers@gmx.de](mailto:plattmakers@gmx.de)

FINANZIERUNG: Fördermittel der NRW-Stiftung in Düsseldorf und Eigenanteil des HochSauerlandWelle e. V. in Brilon

WEITERE INFORMATIONEN: <http://plattnrw.de/> sowie unter <http://westfalenwelle.de>

Fotos: Bundespressestelle CDU | WestfalenWelle Rudolf Horst | Niederdeutschsekretariat

[www.westfalenwelle.de](http://www.westfalenwelle.de) – [www.plattnrw.de](http://www.plattnrw.de) – [www.sauerland-sagenhaft.de](http://www.sauerland-sagenhaft.de)